

**1. Bedeutung und Aufgaben des Faches Politik am Gymnasium der Stadt Meschede****Auszüge aus dem Kernlehrplan Politik Sek. I von 2007:****a) Fach Politik/Wirtschaft im Lernbereich**

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Politik/Wirtschaft als Kernfach der politischen und ökonomischen Bildung besteht in der Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit. Sie ermöglicht vertieftes Verstehen wirtschaftlicher Zusammenhänge sowie ökonomisch geprägter Lebenssituationen und Handlungsfelder unter der Leitmaxime des mündigen Wirtschaftsbürgers. Der Unterricht im Fach Politik/Wirtschaft befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit und in einer globalisierten Ökonomie zu orientieren sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Er bereitet auf die Teilnahme an sozialen, politischen und ökonomischen Prozessen vor und trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Angelegenheiten des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigen und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit kompatiblen Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Damit leistet das Fach Politik/Wirtschaft einen unverzichtbaren Beitrag zur Herausbildung, Stabilisierung und Weiterentwicklung einer demokratischen politischen Kultur. Es trägt entscheidend zu einem möglichst dauerhaften und belastbaren demokratischen Bewusstsein bei, das sinnstiftend und intentional auf die Menschenrechte und die Grundrechte als Referenzwerte ausgerichtet ist. Es gewährleistet zudem, die Komplexität der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Realität sowie deren vielschichtige Sachverhalte in strukturierender und systematischer Weise zu erfassen. Der vorliegende Lehrplan Politik/Wirtschaft verfolgt und konkretisiert die in der „Rahmenvorgabe für die politische Bildung (RVPB)“ dargelegten Leitideen und Kompetenzansprüche wie auch die im Fach realisierbaren entsprechenden Kategorien ökonomischen Denkens, Ziele und Kompetenzebenen der ökonomischen Bildung im Sinne der "Rahmenvorgabe für die ökonomische Bildung (RVÖB)".

**b) Aufgaben und Ziele des Faches Politik/Wirtschaft**

Das Fach Politik/Wirtschaft ermöglicht die Aneignung von relevantem Deutungs- und Ordnungswissen über die Demokratie mit ihren speziellen Erscheinungs- und Funktionsprinzipien sowie die Erschließung individueller und kollektiver Teilhabemöglichkeiten. Ebenso vermittelt es exemplarisch ökonomisches Orientierungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Problemlagen und Prozesse verstehbar macht. Das Fach Politik/Wirtschaft bahnt somit die für die Ausgestaltung und Weiterentwicklung notwendige Handlungsbereitschaft und -fähigkeit in ökonomisch geprägten Lebenssituationen als unverzichtbare Bedingung zur individuellen und kollektiven Interessenwahrnehmung und aktiven Teilnahme am wirtschaftlichen Leben an. Im Einzelnen wird dies erreicht, indem:

- die grundlegenden Probleme der Gegenwart und die erkennbaren Herausforderungen der Zukunft unter den oben benannten Leitziele analysiert werden,
  - nach den zugrunde liegenden Macht- und Herrschaftsstrukturen und deren Legitimation sowie nach der legitimen Interessengebundenheit von Handlungsweisen und Standpunkten gefragt wird,
  - die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, fremde Interessen und verallgemeinerungsfähige Regeln anzuerkennen sowie verschiedene Wertorientierungen auf ihre institutionellen Konsequenzen hin zu analysieren,
  - die politische, soziale und ökonomische Welt auf mehreren Ebenen (Mikro-, Meso- und Makroebene) erschlossen wird und zugleich umfangreiche und systematische Möglichkeiten zur Entwicklung und Ausdifferenzierung von Urteils- und Handlungsfähigkeit geschaffen werden,
  - zentrale Aspekte ökonomischer Bildung thematisiert werden und so den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, sich im wirtschaftlichen Dasein zu orientieren, dieses zu verstehen, es zu beurteilen sowie dieses mündig, sachgemäß und verantwortungsbewusst mitzugestalten,
  - sich die inhaltliche Ausgestaltung des Lernens im Fach Politik/ Wirtschaft an Situationen, Ausgangslagen und Konflikten orientiert, in denen das Aufeinandertreffen von unterschiedlichen oder gar gegensätzlichen Interessen zu einem Problem wird, das der gesamtgesellschaftlichen Regelung auf der politischen oder wirtschaftlichen Ebene bedarf,
  - Möglichkeiten des Probehandelns unter Einschluss handlungsentlastender und verallgemeinerungsfähiger Reflexion geboten werden,
  - die Berufs- und Lebensplanungen der Schülerinnen und Schüler – auch hinsichtlich geschlechtsstereotyper Rollenmuster - thematisiert werden.
- Diese Zielsetzungen werden umso wirkungsvoller erreicht, je mehr der Prozess der Aneignung demokratisch strukturiert ist und der Unterricht von möglichst vielfältigen demokratischen Verkehrsformen und einem Klima der Diskursivität geprägt ist. Die Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele in einem kompetenzorientierten Unterricht bietet die Voraussetzung dafür, dass am Ende der Sekundarstufe I die wesentlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Demokratie und am gesellschaftlichen und ökonomischen Leben geschaffen worden sind. Gleichzeitig sind damit die notwendigen Grundlagen zur Fortsetzung des Faches Politik/Wirtschaft in den Integrationsfächern Sozialwissenschaften bzw. Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der gymnasialen Oberstufe gelegt.

## **2. Allgemeine Informationen**

Das Fach Politik wird am Gymnasium der Stadt Meschede in den Jahrgangsstufen 5, 8 und 9 jeweils zweistündig unterrichtet. Neben den Ausführungen zu den verschiedenen Unterrichtsreihen der Jahrgangsstufen finden sich im Curriculum auch Anmerkungen zu regelmäßigen Projekten und Veranstaltungen. Diese betreffen teilweise auch die Jgst. 6 und 7, in welchen kein offizieller Politikunterricht erteilt wird.

### **3. Unterrichtsmethoden:**

Im Fach Politik stehen selbstverständlich fast alle Methoden, Aktions- und Sozialformen zur Verfügung, wie sie auch in anderen Fächern zur Verfügung stehen. Deswegen wird hier im Folgenden nur auf die Methoden besonders hingewiesen, die im Fach Politik eine besondere Rolle spielen (bzw. in Zukunft verstärkt spielen werden). In der Fachkonferenz sollen Möglichkeiten und Erfahrungen mit diesen Methoden diskutiert und ausgetauscht werden.

Da sich gerade im Bereich der neuen Medien zur Zeit sehr viel ändert und ständig neue Materialien auf den Markt kommen, ist es besonders in diesem Bereich wichtig, dass sich alle Kollegen über Erfahrungen intensiv austauschen. Digitale Medien und Materialien können über das Schulnetzwerk oder auch über Lo-Net den Kollegen zur Verfügung gestellt werden. Im Folgenden eine kurze Auswahl an fachspezifischen Methoden, die auch im Kernlehrplan thematisiert werden und v.a. die Urteils und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern sollen:

- a) Erkundungsgänge, Exkursionen
- b) Simulationen: Planspiele, Debatten, Podiumsdiskussionen, Rollenspiele
- c) d) Expertenbefragungen und Expertenbesuche (z.B. Bundestags- oder Europaparlamentsabgeordnete)
- d) Firmenbesichtigungen und Besichtigung pol. Institutionen (z.B. Rathaus, heimische Firmen)
- e) Zukunftswerkstätten

### **4. Ökonomische Bildung (siehe auch tabellarische Auflistung im Anhang und Zuordnung im Rahmen der Unterrichtsvorhaben)**

Die Rahmenvorgaben des MSJK schreiben vor, dass die Zielsetzungen der ökonomischen Bildung von den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenbereiches erfüllt werden. Im schuleigenen Curriculum sind diese ökonomischen Zielsetzungen daher ebenso wie die Kompetenzerwartungen direkt den einzelnen Themen zugeordnet, sodass während einer Unterrichtsreihe auch hier eine genaue Zuordnung und ständige Vergewisserung und Bezugnahme möglich ist.

### **5. Leistungsbewertung und -beurteilung**

Zunächst sei hier auf die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) hingewiesen. Da im Fach Politik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Schriftliche Leistungsüberprüfungen sollten maximal den Stoff aus ca. 6 Stunden überprüfen und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Altersstufe angemessen sein.

Als Grundlage der Leistungsbeurteilung dienen die **Kompetenzerwartungen**, wie sie im Kernlehrplan für die einzelnen Klassenstufen formuliert sind. Diese sind unterteilt in die Bereiche

- **Sach-**,
- **Methoden-**,
- **Urteils- und**
- **Handlungskompetenz.**

Den vier Kompetenzen des Kernlehrplans werden in der grafischen Übersicht über die Unterrichtsreihen jeweils ganz konkrete Überprüfungssituationen (letzte Spalte) zugeordnet, so dass die Kompetenzen der 3. Spalte ganz konkret überprüft und bewertet werden können. Daraus ergibt sich, dass neben der mündlichen Mitarbeit vielfältige weitere Beurteilungssituationen entstehen (z.B. Angemessenheit und Qualität der Rolle in Rollenspielen, Qualität der Fragen für ein Experteninterview, Zusammenarbeit während des Prozesses der Gruppenarbeit usw.)

## **6. Berufsorientierung im Fach Politik**

Das Fach Politik unterstützt die studien- und berufsbezogene Ausbildung des Gymnasiums der Stadt Meschede im Rahmen der verschiedenen Unterrichtsvorhaben. Das Gymnasium der Stadt Meschede hat das „Berufswahlsiegel“ als Aufzeichnung für besondere Maßnahmen und Bausteine im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung erhalten. Im BOB (Berufsorientierungsbüro) der Schule wird die Studien- und Berufsorientierung koordiniert und den Schülern ständig Beratungsmöglichkeiten vorgehalten. Darüber hinaus finden sich hier Informationen zu Vorträgen über einzelne Berufsfelder, Sprechzeiten der Berufsberatung der Arbeitsagentur und viele weitere Informationen aus dem Bereich der Studien- und Berufsorientierung.

Im Rahmen des Politikunterrichts werden verschiedene Aspekte zur Berufsorientierung erarbeitet (u.a. Rollenverständnis von Männern und Frauen (Jgst. 5); Werteorientierungen Jugendlicher (Jgst. 8 und 9); Sozialanalyse (Jgst. 8); Meine berufliche Zukunft (Jgst. 9); Beurteilung der Zukunftschancen bestimmter Berufsbilder (Jgst. 9) ). Zudem werden im Unterricht der Jgst. 9 die Stärken und Schwächen der SchülerInnen durch Selbst- und Fremdeinschätzungen (vgl. Berufswahlpass) thematisiert. Mit diesen Punkten werden die BIZ-Besuche am Ende der Jahrgangsstufe 9 gründlich vorbereitet. Die Politiklehrer der jeweiligen Klasse sollen am Ende der Jgst. 9 ihre jeweilige Klasse zum BIZ (Berufsinformationszentrum) begleiten. Der Berufswahlpass ist ein Portfolioinstrument der Schule, welches in der Jgst. 7 oder 8 an alle Schüler gegen einen geringen Geldbetrag verteilt wird. Der Berufswahlpass hilft den Schülerinnen und Schülern systematisch, durch eigene Reflexionen und wichtige Informationen zur Arbeits- und Berufswelt die eigene Berufsfindung voranzutreiben.

## 7. Binnendifferenzierter Unterricht

Binnendifferenzierende Lernarrangements werden zunehmend wichtiger, um der Heterogenität der Lerngruppen gerecht werden zu können und jeden einzelnen Schüler optimal fördern zu können. Dennoch ist explizit darauf hinzuweisen, dass im Fach Politik/Sozialwissenschaften Lernüberprüfungsformen (Klausuren in der Sek. II, Schriftliche Übungen in der Sekundarstufe I) explizit nicht binnendifferenziert gestaltet werden, zum Beispiel, um Leistungen am Lernziel der jeweiligen Jahrgangsstufe festmachen zu können. Im Rahmen der **Leistungsbewertung** ist deshalb auch darauf zu achten, dass beim Einsatz binnendifferenzierender Lernelemente der Umfang der Hilfen in die Leistungsbewertung eingeht. Wenn ein Schüler zur Erstellung einer Mindmap die Fachbegriffe der 1. Stufe (des 1. Baumes) vom Lehrer vorgegeben bekommen hat, weil eine eigenständige Bearbeitung nicht möglich war, ist dieses bei der Bewertung der Schülerlernprodukts zu berücksichtigen, eine sehr gute Leistung ist z.B. in diesem konkreten Beispiel dann nicht mehr möglich. Je höher der Umfang der Hilfe, desto weniger ist es möglich, noch gute oder sehr gute Bewertungen für ein binnendifferenziertes Lernprodukt zu erhalten. Die Fachschaft setzt es sich aber ebenso zum Ziel, Binnendifferenzierung auch in Lern- und Übungsphasen einzusetzen, welche natürlich bewertungsfrei sind.

Zunächst soll folgende Grunddefinition von unterrichtlicher Differenzierung das Lehrerhandeln der Fachschaft begleiten: Unter Differenzierung verstehen wir

- das variierende Vorgehen bei der Darbietung des Lernstoffs (Lehrersicht) und der Bearbeitung von Lerninhalten (Schülersicht).
- die Einteilung (Lehrersicht) bzw. Zugehörigkeit (Schülersicht) der Lernenden zu Lerngruppen nach bestimmten Kriterien.

Im sozialwissenschaftlichen Unterricht des Gymnasiums der Stadt Meschede existieren folgende **verschiedene Ideen, Möglichkeiten oder auch grundlegende Haltungen, binnendifferenziert zu arbeiten**:

1. **Veränderung des Unterrichtssettings** – z.B. Auffangen sprachlicher Hürden auf Wortebene (Fachkonzepte), Textsortenwissen einüben (Grafik, argumentativer Sachtext etc.), Auffangen sprachlicher Hürden auf der Textebene (Tippkarten, Argumentationsstrukturen in Texten, Textbausteine)
2. Neue Idee von **Schülerorientierung**: Betreiben von Lernausgangsdiagnostik (Orientierung bieten, Lernzuwachs anhand der eigenen Konzepte ermöglichen), Ermöglichung von Orientierung durch die Schaffung von Transparenz in verschiedenen Unterrichtssituationen (auch individuell in Arbeitsphasen, ausdauernde Aktivität von Schülern durch geeignete Materialsteuerung)
3. Binnendifferenzierung durch **Produktorientierung**: Hinarbeiten auf ein Ziel, Produkt als Maßstab, Wertschätzung des Produkts, Produkt bietet die Möglichkeit des kriterienorientierten und individuellen Bewertens/Beurteilens (neue Form der Leistungsbewertung)
4. **Sinnstiftende Kommunikation** ermöglicht Binnendifferenzierung: Aussprechen eigener Vorstellungen und Ideen und deren Abgleich mit anderen Ideen und Lösungen, eigene Lösungswege gehen und diese Lösungswege ggf. durch Austausch revidieren oder teils revidieren oder erweitern
5. **Wertschätzung**: für verschiedene Schülerprodukte, für Schülerideen

Folgende **Formen** bieten sich für binnendifferenziertes Arbeiten im Fach Sozialwissenschaften/Politik an:

- Differenzierung im Rahmen der erbrachten Leistung (z.B. höheres kognitives Niveau bei einer Lösung)
- Differenzierung beim Lerntempo (z.B. Sprinter-Aufgaben)
- Differenzierung im Bereich der Sach- und Methodenkompetenz
- Differenzierung (auch bei der Benotung) aufgrund des Einbringens von mehr oder weniger (unterrichtlichen) Vorkenntnissen
- Differenzierung aufgrund von unterschiedlicher Begabung
- Differenzierung aufgrund von unterschiedlichem Interesse
- Eine unterschiedliche Lerneinstellung erfordert Differenzierung
- Differenzierung durch verschiedene Sozialformen
- Differenzierung aufgrund unterschiedlicher Lerntypen

Konkretisierung:

Im Bereich der **Leistung bzw. dem Bereich von Sach- und Methodenkompetenzen** bieten sich im Fach vor allem folgende Möglichkeiten von Binnendifferenzierung an:

Differenzierung durch...

- a) Umfang der Aufgaben (Fundamentum, Additum)
- b) Niveau der Aufgaben (differenzierende Aufgaben)
- c) Umfang der Hilfen (gestufte Lernhilfen)

Im Bereich von **Lerneinstellung und Interesse** sind folgende Möglichkeiten sinnvoll:

- a. Verschiedene Sozialformen
- b. Auswahl zwischen Themenbereichen
- c. Nutzung verschiedener Medien

Folgendes **beispielhaftes Material** soll einen Eindruck vermitteln, wie binnendifferenziertes Arbeiten im Fach Politik (Sek. 1) aussehen könnte, ein sukzessive aufzubauender Materialpool der Fachschaft soll für neue Kollegen, Referendare und die Schulgemeinschaft eine Orientierung bieten (Unterrichtsreihe(n), weiterer Material):

Thema der Unterrichtsstunde, Jgst. 5 Politik, Unterrichtsreihe Inhaltsfeld 6 „Die Rolle der Medien“:

*Soziale Netzwerke, oder was?!“ – Eine diskursive Auseinandersetzung mit Vor- und Nachteilen von Sozialen Netzwerken*

a) *Arbeitsblatt zur obigen Unterrichtsstunde:*

*Aufgaben:*

*Zeit: 17 Minuten*

*Finde eigene Argumente für und gegen die Nutzung von Sozialen Netzwerken oder lies dir die Argumente durch, die du am Pult bekommen kannst, falls dir keine eigenen Argumente einfallen (Binnendifferenzierung im Niveau)*

**Argumente für und gegen die Nutzung von Sozialen Netzwerken:**

- *Veranstaltungen können leicht von dir und deinen Freunden organisiert werden.*
- *Du gibst Informationen über dich preis.*
- *Soziale Netzwerke können dich süchtig machen.*
- *Es gibt viele Spiele und Apps für dich.*
- *Deine Daten können geklaut oder missbraucht werden.*
- *Du könntest leicht beleidigt werden.*
- *Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.*
- *Freunde halten dich mit ihren Statusmeldungen auf dem Laufenden.*
- *Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen und mit ihnen chatten.*
- *Du lernst schnell neue Leute kennen.*
- *Du kannst leicht den Kontakt zu deinen Freunden halten.*

*Quelle: selbstständig abgeändert nach: mach's klar! Ausgabe 1/2012, Soziale Netzwerke.*

*Hg.: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg*

*1.a) Ordne die Argumente in die folgende Tabelle ein. Beachte dabei, dass eine Tabellenhälfte die Argumente enthält, die **für** eine Nutzung von Sozialen Netzwerken sprechen und eine Tabellenhälfte die Argumente auflistet, die **gegen** eine Nutzung von Sozialen Netzwerken sprechen (Einzelarbeit). Falls du ein wenig Hilfe brauchst, frag deinen Sitznachbarn/deine Sitznachbarin.*

+	-


1.b) Überlege, ob dir selbst noch Argumente einfallen und ergänze sie in deiner Tabelle (Einzelarbeit).

1.c) Tausche dich jetzt mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin aus, vergleicht eure Ergebnisse und begründet sie (Stellungnahme). Falls einer/eine von euch noch ein wenig Zeit braucht, biete deine Hilfe an (Partnerarbeit).

*\*-Aufgabe:*

2. Überlege dir, welche der Argumente für dich am stärksten ist. Du kannst innerhalb deiner Tabelle mit Zahlen arbeiten, um deine Meinung deutlich zu machen. (Das stärkste Argument bekommt eine 1, das zweitstärkste eine 2 usw.) (Einzelarbeit).

2.a) Tausche dich jetzt mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin über eure gewählte Reihenfolge aus und begründet diese (Partnerarbeit). Falls einer/eine von euch noch ein wenig Zeit braucht, begründe deine gewählte Reihenfolge schriftlich.

Für die ganz Schnellen liegt eine Sprinteraufgabe am Pult bereit.

**b) Sprinteraufgabe:** (Hausaufgabe)

Verfasse auf Grundlage der für dich stärksten Argumente einen Brief an Herrn Wendt, um deine Meinung deutlich zu machen. Die Briefanfänge können dir helfen!

„Hallo Herr Wendt,  
ich spreche mich für die Nutzung von Sozialen Netzwerken wie Whatsapp, Snapchat und Co aus, weil....

„Hallo Herr Wendt,



*ich spreche mich gegen die Nutzung von Sozialen Netzwerken wie Whatsapp, Snapchat und Co aus, weil....*

<i>Hallo Herr Wendt,</i>
<i>Viele Grüße,</i>

**c) AB (Binnendifferenzierung)**

Aufgabe:

17 Minuten

1. Lies dir die ausgefüllte Tabelle durch und überlege, ob du allen Argumenten zustimmst. Wenn nicht, unterstreiche sie. Falls dir noch Argumente einfallen, ergänze die Tabelle.

+	-
<i>Du kannst leicht den Kontakt zu deinen Freunden halten und mit ihnen chatten.</i>	<i>Deine Daten können geklaut oder missbraucht werden.</i>
<i>Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen.</i>	<i>Du könntest leicht beleidigt werden.</i>
<i>Veranstaltungen können leicht von dir und deinen Freunden organisiert werden.</i>	<i>Soziale Netzwerke können dich süchtig machen.</i>
<i>Du lernst schnell neue Leute kennen.</i>	<i>Du gibst Informationen über dich preis.</i>
<i>Es gibt viele Spiele und Apps für dich.</i>	<i>Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.</i>

<i>Freunde halten dich mit ihren Statusmeldungen auf dem Laufenden.</i>	

1.a) Überlege dir, welche der Argumente für dich am stärksten ist. Du kannst innerhalb deiner Tabelle mit Zahlen arbeiten, um deine Meinung deutlich zu machen. (Das stärkste Argument bekommt eine 1, das zweitstärkste eine 2 usw.) (Einzelarbeit).

1.b) Tausche dich jetzt mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin über eure gewählte Reihenfolge aus und begründe diese (Partnerarbeit). Falls einer/eine von euch noch ein wenig Zeit braucht, begründe deine gewählte Reihenfolge schriftlich.

d) Mögliches Tafelbild (Positionslinie):

<i>Finde ich toll!</i>	<i>Soziale Netzwerke</i>	<i>Finde ich nicht toll!</i>
------------------------	--------------------------	------------------------------

e) Folie

Die Vor- und Nachteile von Sozialen Netzwerken

+	-

--	--

f) Antizipierte Tabelle:

+	-
1. Du kannst leicht den Kontakt zu deinen Freunden halten und mit ihnen chatten	1. Deine Daten können geklaut oder missbraucht werden.
2. Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen.	2. Du könntest leicht beleidigt werden.
3. Veranstaltungen können leicht von dir und deinen Freunden organisiert werden.	3. Soziale Netzwerke können dich süchtig machen.
4. Du lernst schnell neue Leute kennen.	4. Du gibst Informationen über dich preis.
5. Es gibt viele Spiele und Apps für dich.	5. Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.
6. Freunde halten dich mit ihren Statusmeldungen auf dem Laufenden.	6. Du kannst alle deine Freunde schnell erreichen.
7. Die Betreiber von Sozialen Netzwerken haben die Rechte an deinen Bildern, Videos und persönlichen Daten und können diese nach ihren eigenen Interessen nutzen.	

8. Grafische Übersicht der einzelnen Unterrichtsvorhaben und sonstigen Bausteine des Faches Politik in der Sekundarstufe I

**Jahrgangsstufe 5**

Teilnahme der gesamten Jahrgangsstufe (klassenweise) an einer **Präventionsveranstaltung der schulischen Medienscouts**. In diesem Workshop geht es schwerpunktmäßig um das soziale Netzwerk „WhatsApp“, um die Vor- und Nachteile dieses Messengers, um das Verhalten in WhatsApp-Gruppen, um die zum Teil nicht reflektierte Kommunikation zwischen den Schülern innerhalb dieser Gruppen. Auch sollen die besonderen Merkmale von Cybermobbing verdeutlicht werden (orts- und zeitunabhängig, ohne Face-to-face-Kontakt = geringere Hemmschwellen, fehlendes Erkennen der Reaktion des anderen).

Neben diesem Projekt sind die Medienscouts regelmäßig dienstags und freitags in der 2. gr. Pause im Medienscouts-/Streitschlichterraum zur Beratung verfügbar. Darüber hinaus begleiten sie die Elternabende des Vereins ensible (siehe Jgst. 6/7).

Zentrale Problemfrage	Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonom. Bildung	Kompetenzen: (a) Sachk. b) Methodenkl./ Unterrichtsmethoden c)Urteilskl. d) Handlungsk.	Materialhinweise	Überprüfungsmöglichkeiten
Wie funktioniert Politik in meinem eigenen Umfeld und was bedeutet regionale Politik für mich?	1. Inhaltsfeld: <b>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b> – a) Politik in der Stadt/Gemeinde b) Mitbestimmung in Klasse und Schule	a) Beschreibung der Funktionsweise von Stadt- oder Gemeinderat; Erläuterung Aufgaben der SV b) Erstellung eines Wandplakates mit den Orten der Gemeinde/der Stadt, ihren Einwohnerzahlen etc.; Erkundung des Rathauses; Rollenspiele zur Verdeutlichung von „Klassenprozessen“ c) erste Einschätzungen im Hinblick auf die Finanzierungsproblematik von Kommunen; Beurteilung der Aktivitäten der eigenen SV d) Erstellung von Anfragen an die Stadtverwaltung im Hinblick auf bestimmte Projekte;	- Internetauftritt der Stadt Meschede bzw. ihrer Nachbargemeinden  - Lehrbuch Schöningh S. 208 ff.	- schriftliche Übung zur Thematik „Politik in der Stadt/Gemeinde“ - inhaltliche Strukturiertheit der Rollenspiele - Nachbereitung des Rathausbesuchs durch Wandplakate oder schriftliche Zusammenfassungen des Besuchs

		Mitarbeit in der Schule als Klassensprecher		
Welchen Gefahren sind junge Menschen in unserer heutigen Konsumgesellschaft ausgesetzt?	2. Inhaltsfeld: <b>Grundlagen des Wirtschaftens</b> – Bedürfnisse, Wirtschaften auf Märkten und die Rolle des Geldes R. ö. Bildung: 1b, 2a, 3a, 3b	a) Erläuterung der Funktionen des Geldes, Beschreibung der menschlichen Grundbedürfnisse (Bedürfnishierarchien) u. Güterarten, Erfassung des Modell der „Meinungsführerschaft“ b) Erstellung eines Konsumplanes/ Einkaufsplanes, Auswertung von statistischem Material, Besuch bei einer einheimischen Bank c) Hinterfragung des eigenen Konsumverhaltens, erstes Erkennen der Ziele von Werbung d) Erstellen eigener Werbeprodukte	- Lehrbuch Schöningh S. 64 ff.  - Shell-Jugendstudie  - Materialien der EZB und Deutschen Bundesbank zum Euro	- Bewertung der erstellten Werbeprodukte - Diskussion: Markenorientierung – gut oder schlecht? Bewertung des Verhaltens während einer Gruppendiskussion
Was kann ich als junger Mensch selbst für die nachhaltige Entwicklung der Erde und für den Umweltschutz tun?	3. Inhaltsfeld: <b>Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</b> – Umweltschutz und umweltfreundlicher Umgang mit Müll, Wasser, Energie	a) Abfallarten und Möglichkeiten der Verbesserung des Umgangs mit Müll; Erklärung des Wasserkreislaufs b) Erkundung Recycling-Firma, Mülldeponie oder Wasserwerk; Einladung eines Energie- oder Wasserexperten; Befragung von Mitschülern zur Müllproblematik (Fragebogen mit Auswertung) c) Beurteilung von alternativen Handlungsmöglichkeiten beim Umweltschutz d) Hinterfragung des eigenen Umweltverhaltens und Veränderung durch kritische Reflexion	- Lehrbuch Schöningh S. 232 ff. - Arbeit mit Karikaturen zur Müll- und Umweltproblematik	- Bewertung der Präsentationen der Umfrageergebnisse - Rollenspiele zum korrekten Umweltverhalten erstellen und vorspielen
Was bedeutet Kindsein in der 3. Welt im Vergleich zum Leben von Kindern in Deutschland? Welche Probleme haben Kinder in der 3. Welt?	4. Inhaltsfeld: <b>Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung</b> - Lebensbedingungen von Kindern der 3. Welt  R. ö. Bildung:	a) Definition „Dritte Welt“; Rückbezug auf die Grundbedürfnisse von Menschen (s. Grundlagen des Wirtschaftens); Auseinandersetzung mit der Kinderarbeit und ihren Folgen b) Internetrecherche: Zusammentragen von Informationen zum Thema „Kinderarmut“; Einführung in die Gruppenarbeit im Fach Politik c) Leben in Deutschland und der 3. Welt – Beurteilung des eigenen Lebens d) privilegierte Stellung erkennen und reflektieren;	- Lehrbuch Schöningh S. 252 ff.  www.soskinderdoerfer.de  www.unicef.de	- Präsentationen von Gruppenarbeitsergebnissen zu bestimmten Grundbedürfnissen von Kindern/Menschen - Bewertung der Briefe, Leserbriefe oder Zeitungsartikel

	1d, 6a, 7a, 8c, 8d	Erstellung von Leserbriefen, Artikeln in Zeitungen zur Thematik, Briefe an Unicef etc.		
Wie entsteht Ausgrenzung und wie kann man dieser begegnen?	5. Inhaltsfeld: <b>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</b> – Lebenssituationen und Probleme von Minderheiten  R. ö. Bildung: 6a, 6c	a) Erarbeitung der Situation Behinderter und Einwanderer; Migrationsbeispiele der Klasse b) Besuch einer Behindertenwerkstatt; Elternteil mit „Migrationshintergrund“ besucht die Schule c) SuS beurteilen das Verhalten der Gesellschaft im Hinblick auf den Umgang mit Behinderten oder Ausländern d) Verbesserung des Umgangs mit kulturellen Differenzen, Akzeptanz von Behinderungen	-Lehrbuch Schöningh S. 174 ff.	- Bericht über den Besuch einer Behindertenwerkstatt schreiben - Plakaterstellung und Bewertung: Ursachen und Folgen von Migration
Welche Möglichkeiten u. Gefahren ergeben sich aus der Nutzung der „Neuen Medien“?	6. Inhaltsfeld: <b>Die Rolle der Medien</b> – Fernsehen und Computer – Welche Medien nutzen wir?  R. ö. Bildung: 5b, 1c	a) Beschreibung der Chancen u. Risiken der „Neuen Medien“ b) Auswertung von Schaubildern und Diagrammen c) Beurteilung der Qualität von Fernsehen d) ggf. Veränderung und Hinterfragung der Mediennutzung	- Lehrbuch Schöningh S. 44 ff und 114 ff. - JIM-Studie zum Fernsehkonsum	- Verfassen Kommentar: Wie stehst du zur Fernschnutzung in Deutschland? Fernschnutzung von Kindern wie begrenzen?

## Jahrgangsstufe 6

Kein Fachunterricht in Politik, stattdessen:

- Teilnahme der gesamten Jahrgangsstufe (klassenweise) an einer Präventionsveranstaltung des Vereins Ensible e.V. aus Schmallenberg – dem „Social Network Training“. In diesem 90-minütigen Projekt werden die Schüler für Gefahren und Probleme der neuen Medien sensibilisiert, Gefahren von Cybermobbing, Sicherheitslücken oder die Datensicherheit stehen neben den Chancen und Vorteilen neuer Medien im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Workshop ist der Basisworkshop zum Social Network Training und wird in der Jgst. 7 vertiefend durchgeführt.

## Jahrgangsstufe 7

Kein Fachunterricht in Politik, stattdessen:

Zur Vorbereitung und als Unterstützung der Unterrichtsreihe „Zur Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft“ (Jgst. 8) werden in der Jgst. 7 schon folgende Projekte bzw. Workshops durchgeführt, um die Kinder und Jugendlichen, die bereits in dieser Zeit mit den modernen Kommunikationsmöglichkeiten über Handy und Soziale Netzwerke in Kontakt kommen, frühzeitig zu unterstützen:

a) **Tagesprojekt** in Kooperation mit der **Offenen Tür Meschede** (Kinder- und Jugendzentrum der kath. Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt), Themenschwerpunkte sind der Umgang der Klasse mit den neuen Medien, die Chancen und Gefahren von Handy und Internet, die Reflexion der eigenen Mediengewohnheiten und die Sensibilisierung für Cybermobbing und Kommunikation auf digitalem Wege. Einen Schwerpunkt des Vormittags bildet hierbei auch die Arbeit mit **Hr. Didam von der Kreispolizei**, der vor allem strafrechtliche Gefahren im Internet in den Fokus rückt.

b) Wie 2012-15 ist auch für 2016 und 2017 die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen **Verein Ensible** aus Schmallenberg geplant. Im Rahmen des Großprojekts „**Schools in Motion**“ erhalten sowohl Schüler der Jgst. 7 als auch ihre Eltern ein „**Social Network Training**“. Das Projekt wird flankiert durch Gespräche mit Lehrern und der Schulleitung.

### **Ablauf des Projekts für die SuS an drei Nachmittagen:**

1. Workshop: Das Stehlen von Daten durch Internetfirmen und der Nutzen von preisgegebenen Informationen für die Firmen (Verkauf der Daten, Verlust aller Rechte an bei Facebook hochgeladenen Bildern usw.)
2. Workshop: Kommunikation im Internet – Diffamierung durch Sprache, Beleidigungen auf digitalem Weg, besondere Gefahren von Cyber-Mobbing und die Sprachlosigkeit der Internetgemeinde bei solchen Vorfällen
3. Workshop: Schwerpunktsetzung anhand des sozialen Netzwerkes Facebook (Komplexität und ständige Veränderung von internen Sicherheitseinstellungen, Schwierigkeiten des Auffindens von relevanten Sicherheitseinstellungen, usw.)

## Jahrgangsstufe 8

**Hinweise bzw. Projekte:**

a) Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen achten darauf, dass bei anstehenden Wahlen (Bundes- oder Landtagswahlen) die nachfolgend zuerst aufgelistete Unterrichtsreihe sinnvoll mit der Wahl verknüpft wird (zeitliche Parallelbehandlung).

b) Schülerinnen und Schüler der Jgst. 8 werden durch Unterstützung von Lehrerinnen und Lehrern des Gymnasiums (momentan Frau Hülsmann und Herr Wendt) zu Medienexperten durch Teilnahme am **Projekt „Medienscouts“** ausgebildet. Verschiedene ganztägige Fortbildungen schulen sowohl die das Projekt betreuenden Lehrer als auch die Schüler in verschiedenen Schwerpunktbereichen der Medienerziehung:

- a) Herstellung von Internetsicherheit (Sicherheitseinstellungen, Trojaner und Virus)
- b) Social Communities (Ziele der Unternehmen, Chancen und Gefahren dieser neuen Sozialform)
- c) Chancen und Probleme der Handynutzung
- d) Computerspiele für Jugendliche

Die vier ausgebildeten Schülerinnen und Schüler sollen als Multiplikatoren fungieren und den Mitschülern als Experten zur Verfügung stehen, Medienprojekte mitgestalten, auf Gefahren hinweisen, die Eltern und jüngeren Schüler gezielt fortbilden

Durch Teilnahme an einem Lernstudio soll ab dem Schuljahr 2017\_18 die erste Generation der Medienscouts nach und nach durch neue Medienscouts unterstützt bzw. ersetzt werden, so dass die Sprech- und Präsenzzeiten der Medienscouts (Dienstag und Freitag 2. Gr. Pause) fest institutionalisiert werden

Die Medienscouts führen darüber hinaus Projekte für die Schüler der Jgst. 5-7 durch, um Prävention und Aufklärung zu betreiben.

Zentrale Problemfrage	Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonom. Bildung	Kompetenzen: (a) Sachk. b) Methodenkl./ Unterrichtsmethoden c)Urteilskl. d) Handlungsk.	Materialhinweise	Überprüfungsmöglichkeiten
Wie funktioniert unser Staat und welche Möglichkeiten der Mitbestimmung habe ich als Bürger?	7. Inhaltsfeld: <b>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</b> - a) Die Bedeutung und Grundlagen der Demokratie b) Wahlen, Parteien, Parlament – die Ausgestaltung	a) Das Grundgesetz: Funktion und Grundrechte, die Verfassungsgrundsätze der BRD; Gewaltenteilung; Funktion und Ausgestaltung der Bundestagswahlen in der BRD; Parteien ; die Aufgaben der verfassungsgemäßen Staatsorgane b) Kurzreferate zu der Arbeit der wichtigsten Staatsorgane; Vorbereitung einer Podiumsdiskussion in Gruppenarbeit zur Streitfrage „Reduzierung Wahlalter“; c) Vorteile einer demokratischen Ordnung	- Lehrbuch Schöningh S. 88 - 133 - Materialien Landeszentrale für pol. Bildung Baden-Württemberg (Podiumsdiskussion) - www.bundestag.de	- Schriftliche Übung: z.B. Erläuterung der Bedeutung von Erst- und Zweitstimme, Unterscheidung von Bundestag und Bundesrat etc.. - Verhalten und Einbringen im Rahmen der Podiumsdiskussion



	unseres demokratischen Systems	gegenüber anderen Staats- und Gesellschaftsordnungen; Vor- und Nachteile einer Reduzierung des Wahlalters; Unterscheidung verschiedener Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess) d) Vorbereitung der Rolle als Wähler/Staatsbürger und Vorbereitung entsprechenden aktiven Bürgerhandelns; Vertretung einer eigenen Position (z.B. im Rahmen der Podiumsdiskussion) und überzeugendes Eintreten für diese Position		- Referate oder Plakatpräsentationen zu den Staatsorganen der BRD
Warum kann ich als Jugendliche(r) so viele verschiedene Waren kaufen und wie wird die Verteilung dieser vielen Güter und Waren organisiert? Welche Aufgaben hat ein Unternehmen und wie arbeitet es?	8. Inhaltsfeld: <b>Grundlagen des Wirtschaftssystems</b> – Funktionen von Märkten, Die Rollen von Verbraucher und Unternehmer  R. ö. Bildung: 2a, 2b, 4a, 4b, 5d	a) Der Begriff der Opportunitätskosten (Knappheit); der einfache Wirtschaftskreislauf; Funktionstätigkeit von Märkten (Teilnehmer, Orte, Angebot und Nachfrage, Preisbildung); Rolle und Funktionen von Unternehmen b) Vorbereitung und Durchführung einer Markterkundung (z.B. Pizza-Bringdienste) zur praktischen Überprüfung des Theoriewissens in Arbeitsgruppen c) Unterscheidung von gut und schlecht funktionierenden Märkten, Erkennen der Probleme und Grenzen von Marktprozessen und Beurteilung der sich daraus ergebenden Problematiken d) Plakaterstellung zu wichtigen Marktprozessen (z.B. zum Wirtschaftskreislauf) Befragung oder Unterrichtseinladung eines Unternehmers, Hierbei Thematisierung des unternehmerischen Selbstverständnisses, der Chancen und Probleme von Unternehmertum	- Lehrbuch Schöningh S. 46 ff. - Materialien Bankenverband zur Rolle des Unternehmers	- Bewertung der Präsentationen im Rahmen der Markterkundung - Bewertung der GA zur Plakaterstellung - Protokoll zum Besuch eines Unternehmers
Was meint der Begriff „Klimakatastrophe“ und wie kann ich selbst	10. Inhaltsfeld: <b>Ökologische Herausforderungen für Politik und</b>	a) Indikatoren für die Veränderung des Weltklimas; Klimaschutz der Politik in der BRD; Begriff der Nachhaltigkeit; Beispielhafte Vertiefung in einzelnen Klimabereichen (z.B. Energie, Wasser,	- Lehrbuch Schöningh S. 180 ff. - <a href="http://www.bundesregierung">www.bundesregierung</a>	- Bewertung der erstellten Medienprodukte - Bewertung von

<p>umweltgerecht handeln?</p>	<p><b>Wirtschaft</b> – Umweltpolitik und Umweltbewusstsein als Möglichkeit nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>R. ö. Bildung: 1d, 2c, 4c, 7a, 7b, 7c, 7d, 8c</p>	<p>Treibhausgase) b) Erkundung des Umweltschutzes in der eigenen Stadt/Gemeinde, Erkundung eines heimischen Unternehmens: nachhaltiges Produzieren und Umweltschutz in der heimischen Wirtschaft c) Beurteilung der zum Teil gegensätzlichen Interessen von Wirtschaft und Umweltschutzorganisationen, ggf. auch Entwicklung von Lösungsoptionen für bestimmte Klimabereiche d) Erstellung von Medienprodukten zur Umweltproblematik (z.B. Artikel in lokaler Presse, Plakatreihe); Planung und Durchführung von lokalen Umweltschutzvorhaben</p>	<p>.de = Umweltministerium</p>	<p>schriftlichen Erläuterungen und Planungen zu speziellen Umweltschutzprojekten</p>
<p>Wie können Ausländer in unsere Gesellschaft integriert werden und welche Probleme können vor und während dieser Integration entstehen?</p>	<p>12. Inhaltsfeld: <b>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</b> – das Werteverständnis der Deutschen im Hinblick auf die Integration von Zuwanderern</p> <p>R. ö. Bildung: 6a, 6b, 6c</p>	<p>a) Einstellung der Deutschen gegenüber Ausländern; Arbeitsmarktsituation ausländischer Jugendlicher; Deutschland als Einwanderungsland; die Integrationspolitik in Deutschland: Probleme, Chancen, Bedeutung, Sprachförderung b) Schwerpunkt: Auswertung von Grafiken und Statistiken; Befragung von Einwanderern und Ausländern, Befragungen von Deutschen zu ihrer Einstellung gegenüber Einwanderern c) Bewertung der unterschiedlichen Positionen zur Wahrnehmung von Einwanderern in unserer Gesellschaft, Entwicklung eines eigenen Standpunktes im Hinblick auf die Integrationspolitik und zukünftige Herausforderungen in diesem Politikbereich d) Entwicklung und Verbesserung interkulturellen Handelns (auch im Umgang mit Einwanderern und Schülern mit Migrationshintergrund an der eigenen Schule); Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 158 ff. - Shell-Jugendstudie zum Werteverhalten Jugendlicher - weitere Statistiken zum Stand der Integration von Zuwanderern</p>	<p>- schriftliche Ausarbeitungen zu Datenmaterial/ Statistiken erstellen - Verhalten der SuS in Diskussionen zur Thematik - Aufbereitung und Präsentation der durchgeführten Befragung</p>

<p>Wie kann ich als Jugendlicher die Medien sinnvoll nutzen? Wie beeinflussen mich Medienangebote und wie kann ich diese Beeinflussung erkennen? Welche Gefahren gehen von Internetangeboten und „Social Communities“ aus?</p>	<p>13. Inhaltsfeld <b>Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</b>  R. ö. Bildung: 5b</p>	<p>zur Verbesserung der Integration von Zuwanderern</p> <p>a) Informationen in Medien erkennen und verarbeiten; Statistiken zur Mediennutzung, Information versus Boulevardisierung – Beeinflussung in Medien; das GUN-Prinzip bei der Nachrichtenauswahl, Strategien der sozialen Netzwerke b) Analyse und Vergleich von Fernsehformaten, Vergleich von Zeitungsartikeln in Zeitungen, Besuch Medienexperte (z.B. vom WDR), Erstellung eines sicheren Profils in einem sozialen Netzwerk – Strategie, Vorgehensweise c) Beurteilung der Neutralität von Fernsehsendungen bzw. Offenlegung versteckter Interessen durch Perspektivwechsel, Auseinandersetzung mit den Zielen und versteckten Vorgehensweisen der Internetfirmen und Bewertung dieser Vorgehensweisen d) Veränderung des eigenen Mediengebrauchs; Nutzung der Medien zur sinnvollen Informationsbeschaffung = Fächerverbindende Arbeit: U-Reihe ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch!! (z.B. Analyse von AGB's)</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 24 ff. - JIM-Jugendstudie zur Mediennutzung - WDR- Themenheft - weitere Materialien der Bundeszentrale für pol. Bildung</p>	<p>- Plakaterstellung nach Fernsehanalyse - Verfassen eines Leserbriefes an eine Fernseh- oder Zeitungsredaktion - Schreiben eines Zeitungsartikels nach dem Besuch des Medienexperten</p>
<p>Warum werden Jugendliche kriminell und wenden sich vermehrt Drogen zu?</p>	<p>als <b>fakultative Ergänzung</b> (soziologisches Thema) 12. Inhaltsfeld: <b>Identität und Lebensgestaltung im Wandel der</b></p>	<p>a) Strafrecht und gesetzliche Regelungen zum Jugendschutz; beispielhafte Vertiefung anhand des Ladendiebstahls; soziale, psychische und körperliche Folgen des Drogenkonsums; b) Besuch einer Gerichtsverhandlung (Drogen delikt, Raub o.ä.) oder einer Suchtberatungsstelle c) Beurteilung des Lebensweges eines Angeklagten /Straftäters und Entwicklung von Handlungs-</p>	<p>- älteres Politikbuch Klasse 8 (Schöningh) - Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung zur Thematik</p>	<p>- Gerichtsverhandlung: Bewertung der Beobachtungsbögen bzw. möglicher Ausarbeitungen dazu - Arbeitsteilige gruppenorientierte Ausarbeitungen zu</p>

	<p><b>modernen Gesellschaft –</b> Jugendkriminalität und Drogen als Anzeichen der Störung von Identität und Lebensgestaltung</p> <p>R. ö. Bildung: 5a, 6a</p>	<p>alternativen für diese Person</p> <p>d) Bildung einer zukunftsorientierten und reflektierten Einstellung gegenüber Ladendiebstahl und Drogen, dabei auch Herausbildung der Fähigkeit zur argumentativen Einwirkung auf gefährdete Jugendliche</p>		<p>verschiedenen Drogen (biologische Zusammensetzung, Wirkung, Gefahren, Verbreitung etc.), Präsentation der Ergebnisse</p>
--	---	--	--	---

## Jahrgangsstufe 9

Folgende zusätzliche Projekte sind vorgesehen und sollen nach Möglichkeit (Zusage der pol. Institutionen) jedes Jahr umgesetzt werden:

- a) Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Internationale Politik – Wozu brauchen wir Europa?“ wird jedes Jahr anvisiert, den/die **Europaabgeordneten** des heimischen Wahlkreises in die Aula einzuladen und die Jahrgangsstufe diesen Expertenbesuch durch die Entwicklung von Fragen und Problembereichen eigenständig vorbereiten zu lassen. Ein besonderes Ziel ist es hierbei, dass die Schülerinnen und Schüler direkt mit dem Europaabgeordneten ins Gespräch kommen und einen Eindruck vom Funktionieren des politischen Tagesgeschäfts bekommen. Möglich ist dieses zum Beispiel durch ein Podiumsgespräch, bei welchem die Schüler gleichberechtigt neben den Parlamentariern sitzen.
- b) Daneben organisieren die Politiklehrer der Jgst. nach Möglichkeit einen **Besuch des Landtags in Düsseldorf** (Diskussionsrunde mit dem heimischen Landtagsabgeordneten, Besichtigung des Landtags)
- c) **Hinweis:** Inhaltsfeld 9 und 11 als vertiefende U-Reihen zu Inhaltsfeld 8! (Schwerpunktsetzung Jgst. 9: Wirtschaft und Wirtschaftspolitik, internationale Politik)

- d) Im Rahmen der Unterrichtsreihe „Der Wandel von Rollenbildern und Arbeitswelt“ wird in jedem Jahr eine enge Verknüpfung mit dem **Berufswahlpass** angestrebt. Hierzu füllen alle Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit die Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen des Berufswahlpasses aus, eine gemeinsame Auswertung erfolgt dann im Politikunterricht
- e) Zum Ende der Unterrichtsreihe „Der Wandel von Rollenbildern und Arbeitswelt“ oder gegen Ende des Schuljahres besucht der Politiklehrer mit seiner Politikklasse gemeinsam das **Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit** in Meschede. Die Inhalte der Unterrichtsreihe werden hier systematisch an einem Vormittag vertieft und die Schüler erhalten die Möglichkeit zu erfahren, wie sie in den nächsten Jahren eine sinnvolle Berufsfindung betreiben können.

Zentrale Problemfrage	Inhaltsfelder mit Schwerpunkten inkl. Rahmenvorgabe ökonom. Bildung	Kompetenzen: (a) Sachk. b) Methodenkl./ Unterrichtsmethoden c)Urteilsk. d) Handlungsk.	Materialhinweise	Überprüfungsmöglichkeiten
Wie kann ich als Jugendlicher meine eigene Berufs- und Lebensplanung vorantreiben und welche gesellschaftlichen Veränderungen muss ich hierbei berücksichtigen?	9. Inhaltsfeld: <b>Die Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</b> - Der Wandel von Rollenbildern und Arbeitswelt  R. ö. Bildung: 4c, 5a-d, 8c	a) Definitionen von Arbeit; Rollenverständnis von Männern und Frauen; Wertorientierungen Jugendlicher (Vertiefung Inhaltsfeld 12 Jgst. 8); Industrielle Revolutionen und Wandel der Arbeitswelt; Arbeitsmarkt der Zukunft: Globalisierung, Flexibilität; b) Einführung in die Sozialanalyse: „Rollentypen“ – Traditionelle versus Fortschrittsdenkende; Stummes Schreibgespräch: meine berufliche Zukunft c) Bewertung der Rollenbilder und Überprüfung des eigenen Standpunktes, Beurteilung der Zukunftschancen bestimmter Berufsbilder d) langsame Entwicklung eines eigenen beruflichen Lebensplanes	- Lehrbuch Schöningh S. 8 ff. - Lehrbuch Schöningh S. 28 ff. - Shell-Jugendstudie (Wertewandel und Werteverhalten Jugendlicher, Vertiefung Jgst. 8)	- Bewertung des Schreibgesprächs - Bewertung der Schülerdarlegungen zur Einschätzung der Zukunftsfähigkeit bestimmter Berufsfelder
	11. Inhaltsfeld: <b>Einkommen und</b>	a) Def. Begriffe sozial, Sozialstaat; Aufbau und Finanzierung der Sozialversicherung; Def.	- Lehrbuch Schöningh S. 96 ff.	- Bewertung des Verhaltens während der

<p>Was bedeutet die demographische Entwicklung für mich als jungen Menschen und welche Reaktionen erfordert diese Entwicklung von mir persönlich?</p>	<p><b>soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</b> – Herausforderungen des demographischen Wandels für die Sozialpolitik und den Staat</p> <p>R. ö. Bildung: 2c, 3c, 6 a-c, 8a</p>	<p>Demographischer Wandel; Def. Generationenvertrag</p> <p>b) - <b>Expertenbesuch</b>: Rentenexperte oder Vertreter einer Krankenversicherung; ggf. auch Vertreter aus der Altenpflege</p> <p>- <b>Debatte</b> (in Anlehnung an eine Ausschusssitzung des Bundestages): Wie kann das soziale Sicherungssystem gerettet/erneuert/zukunftsfähig gemacht werden (SuS sind Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Rollen/Positionen/Parteien)</p> <p>- <b>Zukunftswerkstatt</b> (ggf. an einem ganzen Schultag): Was ist eine gerechte und soziale Gesellschaft? – Ideen und Wünsche, anschließende Rückkopplung an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen</p> <p>c) Auseinandersetzung mit den Fragestellungen: Gibt es einen Generationenkonflikt? Lebt die ältere Generation auf Kosten der Jüngeren?</p> <p>d) Politischer Einsatz für die Belange von jungen Menschen und überzeugender Eintritt für die eigene Sichtweise, dabei realitätsnaher Einbezug der Grenzen und Möglichkeiten eines Sozialstaats</p>	<p>- Zukunftswerkstatt: <a href="http://www.sowi-online.de/methoden/lexikon/zukunftswerkstatt.htm">http://www.sowi-online.de/methoden/lexikon/zukunftswerkstatt.htm</a></p> <p>- verschiedene Pflegeprognosen: <a href="http://www.senioren-pflegevorsorge.de">www.senioren-pflegevorsorge.de</a></p>	<p>Debatte</p> <p>- Ergebnisse und Ideen der Zukunftswerkstatt</p> <p>- schriftliche Übung zur Ausgestaltung und den Regelungen der Sozialversicherung</p>
<p>Ist unsere Gesellschaft gerecht oder leben immer mehr Menschen ohne Perspektiven und Zukunftschancen?</p>	<p>11. Inhaltsfeld: <b>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</b> – Hartz IV, Armut und soziale Ungleichheit</p>	<p>a) Def. von Armut; Messung von Arbeitslosigkeit; Hartz IV-Regelungen; der Begriff der sozialen Gerechtigkeit; individuelle Folgen von Arbeitslosigkeit (psychische Entwicklungen); Typen von Arbeitslosigkeit</p> <p>b) Aufstellung eines Ausgabenplanes eines Arbeitslosen – verfügbare Geldmittel; Erkundung: Die heimische Arbeitsagentur – Arbeit, Beratung, Berufsplanung, Arbeitslosenzahlen</p> <p>c) Hartz IV – eine gerechte Sozialleistung? Versuch</p>	<p>- Lehrbuch Schöningh S. 114 ff.</p> <p>- Lehrbuch Schöningh Politik 3 von 2005 – S. 155 ff.</p> <p>- aktueller Armutsbericht</p> <p>- aktuelle Arbeitslosenzahlen</p> <p>- <a href="http://www.bundesagentur.de">www.bundesagentur-</a></p>	<p>- Referate zu den verschiedenen Typen der Arbeitslosigkeit</p> <p>- Argumentative Klarheit bzw. Stichhaltigkeit bei der eigenen Bewertung der bundesdeutschen Sozialleistungen</p>

	R. ö. Bildung: 2c, 3c, 6 a-c, 8a	der Urteilsfindung zur Fragestellung: Ab wann beginnt Armut? d) Die Schülerinnen und Schüler vertreten ihre Position im Hinblick auf die Bewertung sozialer Ungleichheit kriterienorientiert, sicher und selbstbewusst	für-arbeit.de	
Was ist die Europäische Union und wie wirkt diese Institution auf mein eigenes Leben ein?	14. Inhaltsfeld: <b>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</b> – Wozu brauchen wir Europa?  R. ö. Bildung: 3a, 3b, 8b, 8d	a) Was ist Europa – Mitgliedsländer und Prozess der europäischen Einigung; Funktionsweise der europäischen Union (3-Säulen-Modell); Aufgaben der EU; der EU-Binnenmarkt (hierbei auch: Möglichkeiten von Studium und Beruf im vereinigten Europa); aktuelle EU-Themen: z.B. Migration aus Afrika (=Vertiefung Jgst. 8) oder der Prozess der europäischen Einigung b) Schulbesuch des heimischen Europaabgeordneten; ggf. Projekt als Gruppenarbeit: die Länder der EU im europäischen Integrationsprozess: Wirtschaft, pol. Struktur etc. c) Die EU – eine demokratische Institution; Beurteilung des EU-Einigungsprozesses, bewertende Auseinandersetzung mit den Chancen und Gefahren des Euro und der Schuldenkrise d) Erkennen der Positionen von EU-Befürwortern und EU-Gegnern und Herausbildung einer eigenen Position, Pro- und Kontra-Debatte: Umgang mit hoch verschuldeten Staaten in der EU – Austritt aus der Eurozone oder finanzielles Auffangen?	- Lehrbuch Schöningh S. 202 ff. - Bundeszentrale für pol. Bildung: vielfältige Materialien zu Europa, z.B. Pocket Europa	- Produkte der Projektarbeit (Präsentationen, Plakate etc.) - Schriftliche Übung zum Thema Europa - Einbezug zentraler Unterrichtsinhalte (z.B. Funktion des Euro, Rolle von Binnenmarkt und Wechselkurs, Auswirkungen der Finanzkrise usw.) zur Entwicklung einer fundierten Stellungnahme zur momentanen Situation der Europäischen Union
Sollte die Bundeswehr bei internationalen Einsätzen noch	14. Inhaltsfeld: <b>Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</b> – internationale	a) Das Beispiel Afghanistan; das UNO-Mandat und die Rolle von NATO und UNO bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr; internationaler Terrorismus und seine Bekämpfung durch die Bundeswehr; der Weg zum Auslandseinsatz –	- Lehrbuch Schöningh S. 248 ff. - www.bundeswehr.de - <a href="http://www.un.org">www.un.org</a> - <a href="http://www.nato.int">www.nato.int</a>	- Verhalten während der Podiumsdiskussion - Qualität der Internetrecherche und der dabei zusammen-

<p>stärker Präsenz zeigen und auch bei militärischen Konflikten mitwirken?</p>	<p>Friedenssicherung und die Rolle der Bundeswehr im Ausland</p> <p>R. ö. Bildung: 7a, 7b, 7c, 8c, 8d</p>	<p>Musterung, Grundausbildung, Berufssoldat; Die UN als internationale Friedenssicherungsorganisation: Geschichte, Funktion von Vollversammlung und Weltsicherheitsrat b) Besuch des Jugendoffiziers vom Kreiswehersatzamt Arnsberg; Podiumsdiskussion – Sollte sich die Bundeswehr aus internationalen (v.a. militärischen) Konflikten heraushalten? Internetrecherche: aktuelle Konfliktherde auf der Welt und die Rolle von UN, NATO und Ausland c) Beurteilung der Einsätze – Welche Rolle sollte die Bundeswehr auf internationaler Ebene spielen?; Leisten der Unterscheidung von humanitären und militärischen Einsätzen Bewertung der Sinnhaftigkeit internationaler Einsätze von Bauhelmsoldaten und anderen Militärs (Mali, Syrien, Libyen) d) Setzen sich mit den Berufsprofilen bei der Bundeswehr auseinander und bereiten entsprechende Entscheidungen in der Zukunft vor</p>		<p>gestellten Materialien - Qualität des Urteils zur Sinnhaftigkeit internationaler Militäreinsätze</p>
--	---	---	--	---

Weitere fakultative Unterrichtsvorhaben (neben den 5 obligatorischen) könnten wie folgt aussehen:

<p>a) Welche Rolle spielen die politischen Parteien im Rahmen unserer politischen Ordnung und wie bewerte ich selbst die Programme und Ziele von verschiedenen Parteien?</p>	<p>Fakultatives Unterrichtsvorhaben: (Vertiefung Inhaltsfeld 7 aus Jgst. 8) <b>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie – Die Rolle der Parteien in unserer Demokratie</b></p>
<p>b) Wie funktioniert unsere soziale Marktwirtschaft und welche Funktion kommt mir dabei als Verbraucher zu? (Wettbewerbssicherung durch den Staat, Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft etc.)</p>	<p>Fakultatives Unterrichtsvorhaben: (Vertiefung Inhaltsfeld 8 aus Jgst. 8) <b>Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</b></p>



8. Anhang: Rahmenvorgaben ökonomische Bildung

Ökonomische Grundbildung: Problemfelder und zentrale Inhalts- und Problemaspekte (aus: Rahmenvorgaben ökonomische Bildung, NRW, 2004)

<p><b>Problemfeld 1:</b>  <b>Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien</b>                  a) Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln                  b) Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käuferin/des Käufers                  c) Marketinginstrumente und Verkaufsstrategien                  d) Konsum und ökologische Verantwortung</p>	<p><b>Problemfeld 2:</b>  <b>Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht</b>                  a) Die Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt und Funktionen des Marktpreises                  b) Wettbewerb versus Konzentration; Marktgeschehen und staatlicher Ordnungsrahmen                  c) Die Sozialbindung des Eigentums und ethische Aspekte des Marktprozesses</p>	<p><b>Problemfeld 3:</b>  <b>Geldgeschäfte – Geldwertstabilität</b>                  a) Geldfunktionen und Sicherung des Geldwertes durch die EZB                  b) Der Euro und sein Außenwert                  c) Kreditformen und Vermögensanlage</p>	<p><b>Problemfeld 4:</b>  <b>Produktion – Technischer Fortschritt – Strukturwandel</b>                  a) Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin/des Unternehmers in der Marktwirtschaft                  b) Standortfaktoren, betriebliche Grundfunktionen und betriebliche Kennziffern                  c) Innovationen in der Produktion und Strukturwandel</p>
<p><b>Problemfeld 5:</b>  <b>Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</b>                  a) Berufswahl und Berufswegplanung                  b) Der Arbeitsmarkt und der Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen durch technischen Fortschritt und Globalisierung                  c) Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Tarifverträge und Tarifautonomie                  d) Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit, Chancen und Risiken</p>	<p><b>Problemfeld 6:</b>  <b>Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</b>                  a) Primärverteilung des Einkommens, Verteilungsungleichheiten und staatliche Umverteilung                  b) Soziale Risiken: Systeme der sozialen Sicherung und Formen der privaten Vorsorge                  c) Grenzen der sozialen Sicherung – Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum</p>	<p><b>Problemfeld 7:</b>  <b>Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie</b>                  a) Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen                  b) Qualitatives versus quantitatives Wachstum – nachhaltiges Wirtschaften und Kreislaufwirtschaft                  c) Prinzipien der Umweltökonomie und Einsatz umweltpolitischer Instrumente im nationalen und internationalen Rahmen                  d) Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion</p>	<p><b>Problemfeld 8:</b>  <b>Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung</b>                  a) Die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ihre ordnungspolitischen Elemente; wirtschaftspolitische Ziele, Entscheidungsfelder und Träger der nationalen Wirtschaftspolitik                  b) Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt                  c) Der Prozess der Globalisierung, Chancen und Risiken                  d) Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern</p>

--	--	--	--